

Romandebüt von Dina Casparis

Die Welt der Reichen und Schönen

Die Rechtsanwältin Dina Casparis aus Forch hat den Wirtschaftskrimi «High Heels – Heisse Deals» verfasst – es ist ihr erstes Buch.

Die Autorin Dina Casparis könnte durchaus mithalten in der Welt der Schönen, die sie in ihrem Buch beschreibt: Sie ist auffallend attraktiv, trägt hohe Schuhe und bringt als gestandene Rechtsanwältin auch das nötige Insiderwissen mit. Doch damit erschöpfen sich die Parallelen – das wird im Gespräch mit der sympathischen Autorin schnell klar. «Die Hauptfigur und die Welt um sie herum haben mit mir selber gar nichts zu tun», sagt die Autorin lächelnd.

Inspiziert von Ally McBeal

Ihre Romanheldin Tara Bernhard ist Berufsanfängerin, und ihr Ziel ist es – um fast jeden Preis – Karriere als Filmanwältin zu machen. Schlüsselszene am Anfang der Story: Ein Topmanager, verwickelt in die Produktion von Schönheitspillen, fällt der Protagonistin aufs Autodach. Angelehnt an ihre Lieblingsheldin, dem amerikanischen Serienstar Ally McBeal, führt Casparis ihre Protagonistin in ihr erstes Abenteuer.

Selbst konnte Dina Casparis als Balletttänzerin und später als Rechtsanwältin in der Mode- und Finanzindustrie hinter die Kulissen von unterschiedlichen Welten blicken. Ihr Roman basiert zwar nicht auf ihren eigenen Erfahrungen, doch einige Einblicke haben sie inspiriert.

So konträr seien Ballett und die Juristerei gar nicht, erklärt Casparis, darauf angesprochen, wie man als Balletttänzerin zum Jurastudium kommt. Die Sprache sei auch eine Art Tanz, einfach mit Worten. Der Rhythmus muss stimmen. «Um Leichtigkeit auf die Bühne zu bringen», erklärt die Autorin, «heisst es täglich 100-mal die gleichen Schritte üben. Mit dem Schreiben ist es genauso.» Und entsprechend leicht liest sich ihr über 400-seitiger Roman.

Erster Schreibversuch versandete

Die Geschichte entwickelt einen Sog, und so schnell legt man das Buch nicht auf die Seite. Nicht zuletzt auch, weil die etwas naive



Vielseitig: Dina Casparis war Ballett-Tänzerin und Rechtsanwältin, jetzt ist sie auch Krimi-Autorin.

Bild: Elsbeth Stucky

Protagonistin während des Lesens eine leise Ungeduld weckt. Und man hofft insgeheim, dass sie die Intrigen, Bösewichte, Schönheitspillen und fragwürdigen Unfälle endlich richtig einordnet.

Goldküste und Zürichberg

Mit «High Heels – Heisse Deals» hat Casparis keinen klassischen Krimi geschrieben. Sie peppt die Geschichte mit Ironie auf. «Ich will Menschen nicht werten», sagt die Autorin, «eher der Gesellschaft einen Spiegel hinhalten.» An Schauplätzen von der Goldküste über den Zürichberg bewegen sich die Schönen und Reichen an edlen Or-

ten, so im Baur au Lac und in der Kronenhalle. Hier werden «heisse Deals» besprochen. Spannung mit Humor, ein Genre, das aus verlegerischer Sicht nicht gefragt sei, meint Casparis. Doch die 1000 Buch-Exemplare, die Casparis innert zwei Monaten verkauft hat, zeugen vom Gegenteil.

Um sich ganz dem Schreiben zu widmen, kündigte Casparis vor einigen Jahren ihre Anstellung bei der CS als Expertin für Stiftungsfragen und machte sich später als Beraterin für Nachfolgeplanung selbständig. Ihr erster Schreibversuch endete auf Seite 400, und das Manuskript sowie zusätzliche 600

Seiten recherchiertes Material verschwanden in der Schublade. Bevor sie 2013 einen zweiten Anlauf wagte, besuchte sie Schreibkurse, recherchierte und lernte, direkte Reden gekonnt einzusetzen. Eine grosse Unterstützung in diesem anhaltenden Lernprozess, betont die Autorin, sei ihre Lektorin, Alice Grünfelder. Mehr oder minder wohlgemeinte Tipps seien auch aus dem Bekanntenkreis gekommen – gefragt und ungefragt, sagt die Autorin mit Augenzwinkern. Das Schreiben sei inzwischen zu ihrer Passion geworden. Nichts könne sie mehr abhalten.

Grosse Erwartungen

Richtig schwierig sei es gewesen, sich während der Schreibphase von allem freizuschaukeln, weitgehend auf Ablenkungen zu verzichten. Ihr Mann sei immer hinter ihr gestanden und habe sie unterstützt. Etwas würde sie rückblickend nicht mehr tun; nämlich erzählen, sie schreibe ein Buch. «Das löste Erwartungen aus.» Zu hören bekam sie hinter vorgehaltener Hand auch Hämisches: «Das schafft sie sowieso nie.» Ja, den Plot für das zweite Buch habe sie im Kopf. «So zwei bis drei Bücher mit der Tara Bernhard als Figur sehe ich schon.» Schliesslich sei die Protagonistin noch jung, unverbraucht und habe Potenzial für neue Fälle.

Text: Elsbeth Stucky

Zur Person:

Dina Casparis aus Forch ist Balletttänzerin, Rechtsanwältin und Autorin. Nach der Matura ging sie nach Deutschland und tanzte einige Jahre am Stadttheater Hildesheim und an der städtischen Bühne in Hagen. Zurück in Zürich studierte sie Jura. Nach Lehr- und Wanderjahren am Gericht, in Anwaltskanzleien sowie in der Mode- und später in der Finanzbranche hat sie ein Buch geschrieben. Ihr Wirtschaftskrimi «High Heels – Heisse Deals» erschien im Herbst 2015 im Münster-Verlag.

Lesung im Orell Füssli Kramhof, Zürich: Donnerstag, 28. Januar 2016, 20.15 Uhr